

Heizkosten (Zwischenbericht)

Sehr geehrte Mieter in unseren Häusern am Rodenhof,

wir möchten Ihnen wie in jedem Jahr zu dieser Zeit einen Überblick über die seit Beginn des Wirtschaftsjahres (1. Juni) angefallenen Heizenergieverbräuche und -kosten geben.

Die ersten acht Monate des Wirtschaftsjahres (WJ) brachten circa 2% mehr Heizbedarf¹⁾ als die entsprechende Periode des Vor-WJ. Nur zweimal seit 1951 hatten wir aufgrund milder Witterung noch bessere Chancen, niedrige Heizenergieverbräuche zu erreichen.

Bei einem Verbrauch von durchschnittlich **46 kWh/m²** darf man wohl sagen, daß die Chancen auch genutzt wurden²⁾. Die Verbrauchsentwicklung war dabei sehr unterschiedlich. Die Spanne reicht von 6% Einsparung (Türkismühler Str. 16/18) bis zu einem Mehrverbrauch von 8% (Türkismühler Str. 11). Es ist wie so oft zu beobachten, daß eher hohe Heizkosten im Vorjahr besondere Sparsamkeit im Folgejahr nach sich ziehen (Terrassenhäuser) und eher niedrige Heizkosten in der Vorperiode zu großzügigerem Verbrauchsverhalten im Folgejahr „verführen“ (Türkismühler Str. 11, 17).

Rechnet man die Werte auf das Gesamtjahr hoch, indem man für die noch folgenden vier Monate durchschnittliche Witterung und eine Fortsetzung des hausindividuellen Verhaltens unterstellt, kommt man auf eine Wertespanne von 68-103 kWh/m² bei einem Mittelwert von **80 kWh/m²**. Daß sich dies sehen lassen kann, ergibt sich aus neuesten Zahlen des Verrechnungsinstituts TECHEM. Für sehr große Öl- und Gas-Häuser in der Postleitzone 6 wurde von TECHEM in 2014 (wärmstes KJ seit 1951) ein mittlerer Verbrauch von 81-90 kWh/m² gemessen; normiert auf unser laufendes WJ wären dies 89-99 kWh/m², deutlich mehr als die oben prognostizierten 80 kWh/m².

Zur **Kostenseite**: Für die reinen Ölhäuser (Türkism.Str. 11,17,16/18/20/22; Grülingsstraße) machte sich der Ölpreisrückgang erst jetzt so richtig bemerkbar: Um 24% ging es mit dem Preis talwärts. Beim Gas (Türkism.Str.19) waren es immerhin auch 13%. Verbrauchs- und Preisentwicklung zusammen führten zu **um 22% gesunkenen Energiekosten** per 31. Januar. Für das Gesamtjahr rechnen wir mit Kosteneinsparungen von 10-25% und Jahresheizkosten von 5,30 €/m² („Hochhäuser) bzw. 6,30-7,00 €/m² (Terrassenhäuser).

Mit freundlichem Gruß
Dr. Breit OHG

¹⁾ Der Heizbedarf einer Periode wird üblicherweise durch die sogenannten Gradtagszahlen (GTZ) erfasst. Ein Tag mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von über 15° Celsius hat die Gradtagszahl 0 – die Heizung kann aus bleiben, es entsteht kein Heizbedarf. An Tagen mit einer Durchschnitts-Außentemperatur von unter 15° wird die Differenz zwischen 20° und

eben dieser Durchschnitts-Außentemperatur als GTZ erfasst, also z.B. an einem Wintertag mit 3°: GTZ 17. Man hat empirisch festgestellt, daß die GTZ eines Jahres eine gute Messlatte dafür ist, wieviel geheizt werden muß.

²⁾ Spanne: 39 kWh/m² (Türkism.Str.19) bis 59 kWh/m² (Grülingsstraße)